



**Markt-Insight 2022**  
**Umfrage • Nachhaltigkeit in Wohnimmobilien**



**ENGEL & VÖLKERS**  
DEVELOPMENT SERVICES





# Inhaltsverzeichnis

---

Einleitung.....	1
Einblicke in die Käufer*innen-Präferenzen.....	2
Fazit und Ausblick.....	5
Beschreibung des Datensets.....	6
Methodik.....	6
Referenzen.....	II
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	III
Kontakt.....	IV

# Einleitung

---

Die Immobilienwirtschaft verursacht ca. 40 Prozent aller Treibhausgasemissionen in Deutschland. Davon entfallen rund 25 Prozent auf die Errichtung und etwa 75 Prozent auf die Nutzung von Immobilien.<sup>1</sup> Es ist also nicht überraschend, dass Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit in der Branche sowohl auf politischer Ebene als auch bei Privatpersonen immer lauter werden.

Deutsche Verbraucher\*innen sind bereit, im Durchschnitt 18 Prozent mehr Geld für nachhaltige Produkte auszugeben.<sup>2</sup> Diese zusätzliche Zahlungsbereitschaft (ZB) variiert allerdings für unterschiedliche Güter.<sup>3</sup> Die „Global Sustainability Study 2021“ gibt an, die Nachhaltigkeitsprämie für die Errichtung und Nutzung von Wohnimmobilien liege weltweit bei 25 Prozent.<sup>4</sup> Doch wie hoch ist die Bereitschaft der Kaufenden in Deutschland, finanzielle Mittel für die Nachhaltigkeit ihrer neu gebauten Eigentumswohnung (ETW) aufzuwenden?

Nachhaltiges Wohnen ist das bevorzugte Wohnkonzept der Zukunft. Besonders wichtig ist den Kund\*innen die Energieeffizienz des Eigenheims.<sup>5</sup> Auch wenn die Nachfrage für ETWs aufgrund aktueller Marktereignisse (Inflation, Zinsentwicklung, Energiekrise) sinkt, ist ein deutlicher Anstieg des Kaufinteresses nach Wohnimmobilien mit erneuerbaren Energiequellen zu

verzeichnen (+21 Prozent zum Vorjahr).<sup>6</sup> Dieser Trend ist trotz steigender Angebotspreise festzustellen. Beispielsweise zeigt die Preisentwicklung in Berlin eine positive Entwicklung der Preise für Neubaueigentumswohnungen mit alternativen Energiequellen. Die Angebotspreise für Neubau-ETWs mit nachhaltigen sind in der Hauptstadt im 3. Quartal 2022 im Durchschnitt erstmalig höher als solche mit fossilen Energiequellen.<sup>7</sup>

Der nachhaltige Bau von Wohnimmobilien ist mit erhöhten Baukosten verbunden. In der Vergangenheit stellten Projektentwickler\*innen oft die Frage, inwieweit die Akzeptanz der Kund\*innen vorhanden ist, für verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte Mehrkosten in Kauf zu nehmen. Um diese fundiert beantworten zu können, haben wir zu diesem Thema eine Umfrage im Umfeld von Engel & Völkers durchgeführt. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die Zahlungsbereitschaft von Kund\*innen für verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte bei Immobilien. Im Besonderen widmen wir uns den Faktoren erneuerbare Energiequellen, nachhaltige Baumaterialien und energieoptimierende Gebäudemanagementsoftware. Im Anschluss finden Sie sämtliche Details zu den Daten und der Methodik.



Im aktuellen Marktumfeld sehen wir bereits erste Anzeichen dafür, dass sich die Kaufbereitschaft der Kund\*innen stark an der Baualtersklasse und möglichen zukünftig notwendigen Investitionen orientiert. Die Studie lässt erahnen, dass wir mit diesem Trend erst ganz am Anfang stehen und sich „Luxus“ zukünftig vielmehr über die Nachhaltigkeit von Gebäuden definieren wird. Wer also eine große Zielgruppe ansprechen möchte, sollte diese Themen in den Fokus setzen und keine Angst davor haben, damit einhergehende Mehrkosten nicht an die Kunden\*innen weiterreichen zu können.

Hendrik Treff, Engel & Völkers Projekte Berlin, Telefon: +49-(0)-30 20346 5100

<sup>1</sup> Vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2020.

<sup>2</sup> Vgl. Simon Kucher & Partners, 2021.

<sup>3</sup> Vgl. Biswas/Roy, 2016.

<sup>4</sup> Vgl. Simon Kucher & Partners, 2021.

<sup>5</sup> Vgl. Greuter/Bangert, 2021.

<sup>6</sup> Vgl. McMakler, 2022.

<sup>7</sup> Vgl. Value-Marktdatenbank, 2022.



# Einblicke in die Käufer\*innen-Präferenzen



85,1 %

ZB > 0 für Nachhaltigkeitsaspekte



70,8 %

ZB > 0 für nachhaltige Energiequellen



54,2 %

ZB > 0 für nachhaltige Baumaterialien



39,8 %

ZB > 0 für energieeffiziente Gebäudemanagementsoftware



8.667 EUR/m<sup>2</sup>

Preise Neubau Berlin + 13 % (zu Q3. 2021)

Quelle: Umfrage E&V Projekte Berlin GmbH; Value-Marktdatenbank; (ZB = Zahlungsbereitschaft); ZB > 0 = es besteht eine positive Zahlungsbereitschaft seitens der Kund\*innen

In einer offenen Umfrage haben wir in den Monaten Mai bis August 2022 rund 200 Personen zum Thema Nachhaltigkeit befragt. Die Ergebnisse zeigen, wie zentral das Thema bei der Kaufentscheidung für eine Wohnimmobilie geworden ist. 85 Prozent der Befragten sind bereit, Mehrkosten für die abgefragten Nachhaltigkeitsaspekte zu zahlen. Insbesondere zusätzliche Kosten für Immobilien mit erneuerbaren Energiequellen werden von über 70 Prozent der Befragten angenommen. Über die Hälfte erklärten, sie

würden eine Prämie für nachhaltige Baumaterialien zahlen. Fast 40 Prozent würden Mehrkosten für eine optimierende Gebäudemanagementsoftware aufwenden.

Der Aspekt des Immobilientyps spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Es kann keine Präferenz zwischen klimaneutralem Neubau oder energetisch saniertem Bestand festgestellt werden.

## Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für Nachhaltigkeit in Wohnimmobilien

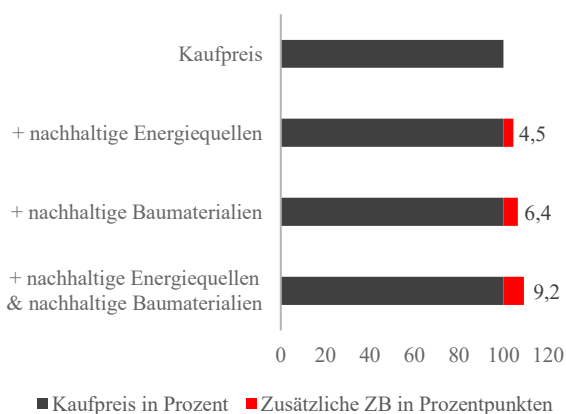


Abbildung 1: Mittlere zusätzliche ZB für Nachhaltigkeitsaspekte in Wohnimmobilien (eigene Darstellung)

## Präferenzen: energetisch sanierter Bestand oder klimaneutraler Neubau

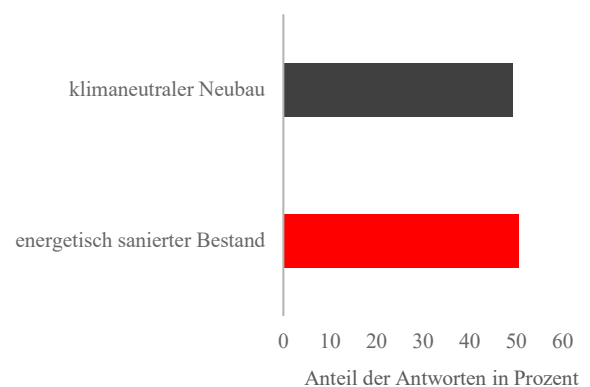


Abbildung 2: Präferenzen der Befragten für energetisch sanierten Bestand oder klimaneutralen Neubau (eigene Darstellung)

Die Höhe der zusätzlichen Zahlungsbereitschaft liegt im arithmetischen Mittel bei rund 13 Prozent des Kaufpreises. In Abbildung 3 wird die zusätzliche ZB graphisch dargestellt. Allerdings zeigt die Verteilung einige deutliche Ausreißer, sodass das Heranziehen des Medians zu empfehlen ist. Dieser liegt bei 10 Prozent.

### Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für Nachhaltigkeit bei Wohnimmobilien

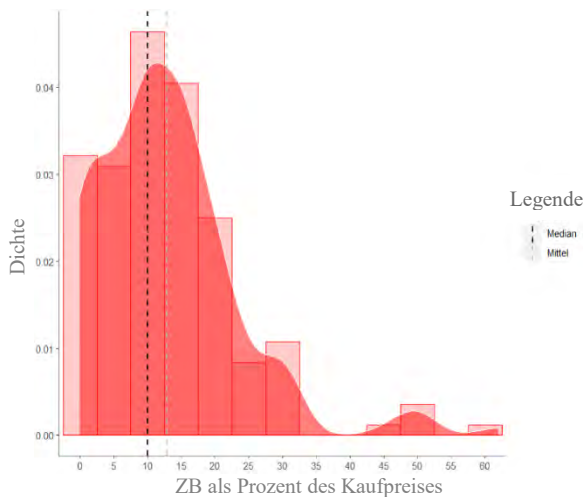


Abbildung 3: Dichte der zusätzlichen ZB für Nachhaltigkeitsaspekte bei Wohnimmobilien (eigene Darstellung)

In Abhängigkeit der beiden unterschiedlichen Nachhaltigkeitsaspekte nachhaltige Energiequellen und Baumaterialien kann ein signifikanter Einfluss auf die Höhe der zusätzlichen Zahlungsbereitschaft von Kund\*innen nachgewiesen werden.

Mit rund 54 Prozent sind deutlich weniger Personen bereit, Mehrkosten für nachhaltige Baumaterialien zu akzeptieren als für nachhaltige Energiequellen, doch die Höhe der zusätzlichen ZB liegt bei der Variable *Materialien* deutlich höher. Der sog. isolierte Effekt – also die Veränderung des Mittelwertes der abhängigen Variable durch die verschiedenen Ausprägungen einer erklärenden Variable bei Konstanz aller anderen unabhängigen Variablen – für **Baumaterialien lässt sich auf rund 6,4 Prozentpunkte** bestimmen. Die signifikante Verschiebung der ZB im arithmetischen Mittel wird durch Abbildung 4 deutlich.

### Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für nachhaltige Baumaterialien

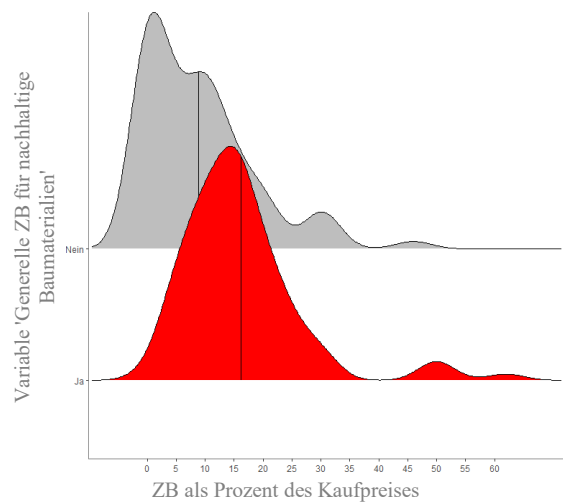


Abbildung 4: Verteilung der zusätzlichen ZB für nachhaltige Baumaterialien (eigene Darstellung)

Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person eine zusätzliche ZB – unabhängig von deren Höhe – für nachhaltige Baumaterialien hat, steigt mit der Höhe des Einkommens. Das heißt, je höher das Einkommen, desto wahrscheinlicher ist eine Person bereit, zusätzlich Geld für den Aspekt nachhaltige Baumaterialien auszugeben. Dieser Effekt ist jedoch erst ab einem Nettohaushaltseinkommen von 100.000 EUR signifikant.

Trotz der Tatsache, dass rund 71 Prozent der Teilnehmer\*innen angaben, Mehrkosten für **nachhaltige Energiequellen** beim Kauf einer Wohneinheit zu akzeptieren, fällt der isolierte Effekt der Variable im Vergleich zu nachhaltigen Baumaterialien mit etwa **4,5 Prozentpunkten** geringer aus. Die Differenz kann wahrscheinlich durch unterschiedliche Kosten- und Aufwandserwartungen erklärt werden. Abbildung 5 zeigt die Verteilung der Antworten und die deutliche Veränderung des arithmetischen Mittels bei Auswahl des Aspektes nachhaltige Energiequellen.

## UMFRAGE · NACHHALTIGKEIT IN WOHNIMMOBILIEN

### Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für nachhaltige Energiequellen

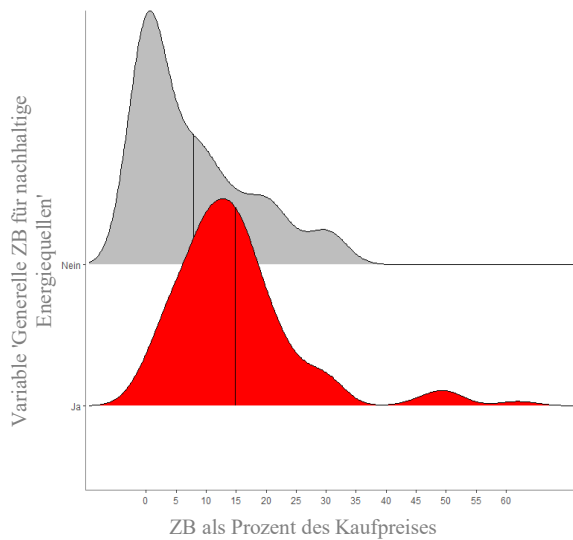


Abbildung 5: Verteilung der zusätzlichen ZB für nachhaltige Energiequellen (eigene Darstellung)

Unter Beachtung der aufgeführten Erkenntnisse liegt die zusätzliche ZB für eine Immobilie, welche die beiden Aspekte **nachhaltige Baumaterialien und erneuerbare Energiequellen vereint, bei 9,2 Prozentpunkten.**

Smarte Gebäude- und Energiesoftware zur Optimierung des Energieverbrauchs stellt einen häufig bei uns angefragten Aspekt bei der Entwicklung von Wohnimmobilien dar. Zwar haben weit mehr als ein Drittel der Befragten diese Option gewählt, basierend auf unseren Umfrageergebnissen kann jedoch kein statistisch signifikanter Einfluss auf die Höhe der zusätzlichen ZB nachgewiesen werden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass dieser Effekt mit einer

größeren und heterogeneren Gruppe von Teilnehmer\*innen nachgewiesen werden könnte. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person eine ZB für eine optimierende Gebäudemanagementsoftware angibt, ist signifikant höher bei Personen, die in der Bundeshauptstadt wohnen.

Insbesondere Personen mit Kindern sind bereit, mehr für eine nachhaltige Wohnimmobilie auszugeben. Im Vergleich zu kinderlosen Personen liegt die ZB um 2,8 Prozentpunkte höher, worin sich ein verstärktes zukunfts- und umweltorientiertes Handeln widerspiegelt. Abbildung 6 zeigt die Verschiebung des Mittels der ZB bei unterschiedlichen Ausprägungen der Variable *Kinder*.

### Zusätzliche Zahlungsbereitschaft unter der Charakteristik der Elternschaft

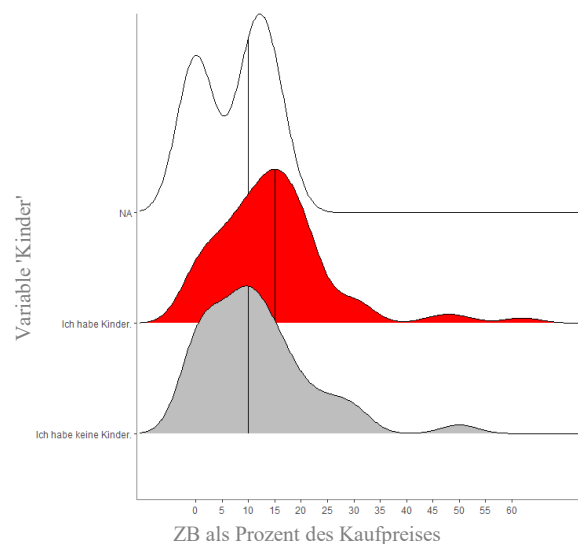


Abbildung 6: Verteilung der zusätzlichen ZB unter der Charakteristik der Elternschaft (eigene Darstellung)



## Fazit und Ausblick

---

Nachhaltigkeit und der Umgang mit erneuerbaren Energiequellen sind aktueller denn je. Durch die von uns durchgeführte Umfrage konnten wir nicht nur aufführen, sondern auch belegen, dass Kund\*innen bereit sind, für nachhaltige Baumaterialien und erneuerbare Energiequellen in Immobilien zu bezahlen.

Da es zum Zeitpunkt der Datenerhebung (Mai bis Mitte August 2022) bereits zu Engpässen im Energiesektor gekommen ist und medial über das Thema berichtet wurde, kann angenommen werden, dass die anhaltende Energiekrise bereits Einfluss auf die Ergebnisse genommen hat.

Der Immobilienmarkt steht an einem Wendepunkt. Im dritten Quartal 2022 waren Neubauwohnungen mit alternativen Energiequellen in Berlin zum ersten Mal durchschnittlich teurer als solche mit fossilen. Auch die Nachfrage für ETW mit erneuerbaren Energiequellen erscheint trotz der momentanen Marktsituation stabil und ist im Vergleich zum Vorjahr sogar deutlich

gestiegen. Begründen lässt sich diese Bewegung mit dem durch die Krise deutlich hervorgehobenen Einsparungspotenzial bei der Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Wir beobachten also eine Verlagerung der Nachfrage, mit der sich der Immobiliensektor auseinandersetzen muss, denn auch kommende ESG-Gebäuderichtlinien werden den Unterschied zwischen energieeffizienten und -ineffizienten Immobilien deutlicher machen. Die gute Nachricht ist: Die Kund\*innen sind für diesen Wandel bereit.

Unseren Dank für die zahlreiche Teilnahme an dieser Umfrage zeigen wir ebenfalls durch einen nachhaltigen Beitrag: Für jeden ausgefüllten Fragebogen lassen wir einen Baum pflanzen und freuen uns, auf diese Weise zu diesem Projekt beizutragen. Insgesamt werden es 189 Bäume sein. Denn Nachhaltigkeit ist nicht nur für unsere Kund\*innen ein wichtiges Thema, sondern auch unser persönliches Anliegen.

# Beschreibung des Datensets

---

An der Umfrage nahmen  $N = 189$  Personen teil. 21 Antworten mussten auf Grund von Inkonsistenzen ausgeschlossen werden, d.h. 168 ausgefüllte Fragebögen konnten analysiert werden.

Der Fragebogen wurde über das E&V-Netzwerk sowie die Social-Media-Kanäle *Instagram*, *Facebook* und *LinkedIn* der Engel und Völkers Unternehmensgruppe verbreitet. Aufgrund der genutzten Verbreitungskanäle ist es wenig überraschend, dass 45 Prozent angeben, in der Immobilienbranche zu arbeiten. 74 Teilnehmer\*innen (44 Prozent) verfügen über einen Masterabschluss bzw. ein Äquivalent, 13 Prozent über einen Bachelorabschluss, fünf Prozent über einen Ph.D. oder Dokortitel. Mehr als ein Viertel gibt als höchsten Abschluss eine Berufsausbildung an, weitere fünf Prozent die allgemeine Hochschulreife oder einen

Sekundarschulabschluss. Zehn Personen haben die Frage nicht beantwortet.

Die Einkommensspannen verteilen sich wie folgt: Jeweils rund ein Viertel der Befragten gibt an ein Nettohaushaltseinkommen von unter 40.000 EUR, 40.000 bis 70.000 EUR oder 70.000 bis 100.000 EUR zu haben. 13 Prozent der Teilnehmer\*innen führen an, zwischen 100.000 und 200.000 EUR zu verdienen, sechs Prozent sogar mehr. 22 Personen gaben ihr Einkommen nicht an.

32 Prozent der Befragten sind unter 30 Jahre alt, ebenso viele gehören der Altersgruppe der 30- bis 45-Jährigen an. Rund ein Viertel sind 46 bis 60 Jahre alt und neun Prozent älter. 53 Prozent der Teilnehmer\*innen haben Kinder, genauso viele Personen leben in Berlin.

## Methodik

---

Die Umfrage bestand aus neun Fragen und wurde mit dem Tool *SparrowSurvey* durchgeführt. Als Anreiz zur Teilnahme hat Engel & Völkers in Aussicht gestellt für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Baum mit *GrowMyTree* pflanzen zu lassen.

Zuerst wurde abgefragt, ob und, wenn ja, für welche der drei Nachhaltigkeitsaspekte Energiequellen, Baumaterialien und/oder energieeffiziente Gebäudemanagementsoftware die Teilnehmer\*innen bereit wären, Mehrkosten in Kauf zu nehmen. Eine weitere Antwortmöglichkeit war, dass die Antwortenden gar nicht an Neubauwohnungen interessiert sind. Danach konnten die Befragten auswählen, welchen Prozentsatz eines beliebigen Kaufpreises sie additional aufwenden würden. Gaben die Teilnehmenden in *Frage 1* an, keine zusätzliche ZB für die Nachhaltigkeit einer ETW zu

haben und wählten in *Frage 2* einen Prozentsatz größer null, wurde die gesamte Beobachtung wegen Inkonsistenz von der Analyse ausgeschlossen. In *Frage 3* wurden Präferenzen in Bezug auf klimaneutralen Neubau oder energieeffizient sanierten Bestand abgefragt. Ab *Frage 4* wurden die persönlichen Charakteristiken *Alter*, *Einkommen*, *Bildung*, *Wohnort* und *Elternschaft* identifiziert. Zudem gab es – um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse zu erkennen – die Frage, ob die Teilnehmer\*innen in der Immobilienbranche arbeiten. Diese Charakteristik zeigte in keiner der Regressionsanalysen einen signifikanten Einfluss.

Die Analyse der Daten wurde mit der Software *R* vorgenommen. Die multiple lineare Regression wurde mit der *lm*-Funktion aus dem Paket *tidyverse*



## UMFRAGE · NACHHALTIGKEIT IN WOHNIMMOBILIEN

durchgeführt. Das Ausgangsmodell zur Erklärung der abhängigen kontinuierlichen Variable *Zusätzliche ZB* enthielt die folgenden unabhängigen Variablen: *nachhaltige Baumaterialien*, *nachhaltige Energiequellen*, *Gebäudemanagementsoftware*, *Alter*, *Einkommen*, *Bildungsabschluss*, *Wohnort*, *Kinder*, *Arbeitsplatz in der Immobilienbranche*. Um zu bestimmen wie hoch die mittlere ZB für Wohnungen, welche sowohl über nachhaltige Baumaterialien, als auch über erneuerbare Energiequellen verfügen, wurde zusätzlich die binäre Variable *Energie & Material* erstellt und dem Modell hinzugefügt.

Das Modell wurde über das Bestimmtheitsmaß des korrigierten  $R^2$  optimiert, um die Vorhersagekraft zu verbessern. Die abhängige Variable wird in unserer Analyse am besten durch die Variablen *nachhaltige Baumaterialien*, *nachhaltige Energiequellen*, *Energie &*

*Material*, *Kinder* und *Bildung* erklärt. In Tabelle 1 sind die signifikanten Ergebnisse zusammengefasst.

Wir haben außerdem untersucht, ob sich die Wahrscheinlichkeit der Wahl der Faktoren durch die verschiedenen Variablen vorhersagen lässt. Hierfür wurde die *glm*-Funktion aus dem Paket *dplyr* verwendet. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person bereit ist, mehr für nachhaltige Baumaterialien auszugeben, steigt ab einem Einkommen von 100.000 EUR signifikant (Konfidenzintervall = 90 Prozent), ab 200.000 EUR liegt das Konfidenzintervall bei 95 Prozent. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person eine positive Zahlungsbereitschaft für eine energieeffiziente Gebäudemanagementsoftware zeigt sinkt, sobald sie außerhalb Berlins wohnt. Das Konfidenzintervall für dieses Ergebnis liegt bei 95 Prozent.

### Multiple lineare Regressionsanalyse: signifikante Ergebnisse

Unabhängige Variable	Koeffizient	Standardfehler	t-Wert	Konfidenzintervall
Nachhaltige Baumaterialien	6,40080	1,78396	3,588	> 99 Prozent
Nachhaltige Energiequellen	4,50280	1,96835	2,288	95 Prozent
Ich habe Kinder	2,76556	1,62298	1,704	90 Prozent
Nachhaltige Baumaterialien & nachhaltige Energiequellen	9,1961	2,0405	4,507	> 99 Prozent

Tabelle 1: Überblick über signifikante Ergebnisse der multiplen linearen Regressionsanalyse der abhängigen Variable ‚zusätzliche ZB‘ (eigene Darstellung)

# Referenzen

---

- Biswas, A./Roy, M. (2016): *A Study of Consumers' Willingness to Pay for Green Products*. Journal of Advanced Management Science Vol. 4, No. 3, S. 211-215.
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): *Umweltfußabdruck von Gebäuden in Deutschland – Kurzstudie zu sektorübergreifenden Wirkungen des Handlungsfelds „Errichtung und Nutzung von Hochbauten“ auf Klima und Umwelt*. BBSR-Online-Publikation 17/2020, Bonn, Dezember 2020.
- Greuter, C./Bangert, A. (2021): *Die nächste Generation des Wohnens – Die Future-Living-Studie*. Hrsg.: Engel & Völkers Residential GmbH, Hamburg, Dezember 2021.
- McMakler (2022): *Trendwende am Immobilienmarkt setzt sich fort – Energiekrise zeigt erste Auswirkungen im Nachfrageverhalten*. [www.mcmakler.de/research/marktdaten-kaufpreise/immobilienpreise-drittes-quartal-2022](http://www.mcmakler.de/research/marktdaten-kaufpreise/immobilienpreise-drittes-quartal-2022) (Zugriff: 24.10.2022).
- Simon Kucher & Partners (2021): *Global Sustainability Study 2021 – Consumers are key players for a sustainable future*. [www.simon-kucher.com/sites/default/files/studies/Simon-Kucher\\_Global\\_Sustainability\\_Study\\_2021.pdf](http://www.simon-kucher.com/sites/default/files/studies/Simon-Kucher_Global_Sustainability_Study_2021.pdf) (Zugriff: 15.10.2022).
- Value-Marktdatenbank (2022): [analyst.value-marktdaten.de](http://analyst.value-marktdaten.de) (Zugriff 15.10.2022).

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

---

Abbildung 1: Mittlere zusätzliche ZB für Nachhaltigkeitsaspekte in Wohnimmobilien .....	2
Abbildung 2: Präferenzen der Befragten für energetisch saniertem Bestand oder klimaneutralem Neubau .....	2
Abbildung 3: Dichte der zusätzlichen ZB für nachhaltige Aspekte in Wohnimmobilien .....	3
Abbildung 4: Verteilung der zusätzlichen ZB für nachhaltige Baumaterialien .....	3
Abbildung 5: Verteilung der zusätzlichen ZB für nachhaltige Energiequellen .....	4
Abbildung 6: Verteilung der zusätzlichen ZB unter der Charakteristik der Elternschaft .....	4
Tabelle 1: Überblick über signifikante Ergebnisse der multiplen linearen Regressionsanalyse der abhängigen Variable ,zusätzliche ZB‘ (eigene Darstellung) .....	VII



# Kontakt

---



## Hendrik Treff

Geschäftsführender Direktor  
Hendrik.Treff@engelvoelkers.com  
Telefon: +49-(0)-30 20346 5100



## Karoline Meng

Akquisition & Business Development  
Karoline.Meng@engelvoelkers.com  
Telefon: +49-(0)- 30 20346 5118



## Anna-Maria Hempel

Market Research Analyst  
Anna-Maria.Hempel@engelvoelkers.com  
Telefon: +49-(0)- 30 20346 5107

## Impressum

### Herausgeber

EuV Projekte Berlin GmbH  
Joachimsthalerstraße 1  
10623 Berlin

### Geschäftsführende Direktoren

Hendrik Treff  
Dennis Marhun

### Research & Analyse

Anna-Maria Hempel

### Bildnachweise

Adobe Stock

Berlin, November 2022

Der vorliegende Bericht wurde von der EuV Projekte Berlin GmbH (nachfolgend Engel & Völkers) mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die Gültigkeit der im Hinblick auf die Engel & Völkers Unternehmensgruppe gemachten Angaben ist auf den Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Präsentation beschränkt. Engel & Völkers behält sich vor, die Angaben jederzeit an die Marktentwicklung anzupassen. Soweit die vorliegende Präsentation unter Angabe der jeweiligen Quelle Daten wiedergibt, die von Seiten Dritter ermittelt wurden, wird darauf hingewiesen, dass Engel & Völkers die Richtigkeit der genannten Daten nicht überprüft hat. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten kann keine Haftung übernommen werden. Die vorliegende Unterlage begründet weder wechselseitige Rechte und Pflichten noch stellt sie eine Geschäftsgrundlage für etwaige Geschäftsbeziehungen mit der Engel & Völkers Unternehmensgruppe dar. Vervielfältigungen urheberrechtlich geschützter Inhalte sind nur mit Zustimmung von Engel & Völkers und entsprechender Quellenangabe gestattet. Stand der Informationen: November 2022.

**EuV Projekte Berlin GmbH**  
**Joachimsthaler Str. 1 · 10623 Berlin**  
**Telefon +49-(0)-30 20346 5100 · [berlinprojekte@engelvoelkers.com](mailto:berlinprojekte@engelvoelkers.com)**

**[www.engelvoelkers.com/de-de/berlin/projekte](http://www.engelvoelkers.com/de-de/berlin/projekte)**



**ENGEL & VÖLKERS**  
DEVELOPMENT SERVICES